

Der Hamburger und Germania Ruder Club

Obleute-Regelung für Nutzung von Rennbooten im Breitensport

Habt ihr schonmal von der Obleute-Regelung gehört? Einigen von euch ist dies sicher ein Begriff, während die neueren diese Regelung vielleicht gar nicht kennen. Der Club verfügt über eine Reihe von Rennbooten, die unsere Club-Mitglieder im Rahmen des ambitionierten Breitensports nutzen können. Diese betreffenden Rennboote sind im elektronischen Fahrtenbuch als Obleute-Boote gekennzeichnet: Für die Organisation der Nutzung haben wir für jedes dieser Boote einen Obmann bzw. eine Obfrau benannt. Obleute-Boote dürfen nur nach vorheriger Rücksprache mit den zuständigen Obleuten benutzt werden. Die Telefonnummern der Obleute findet ihr im elektronischen Fahrtenbuch jeweils hinter dem Bootsnamen.

Hintergrund und Zweck der Obleute-Regelung sind die Bootsqualität sowie der gehobene Anspruch an die Ruderer für diese Boote.

Bootsqualität

Bei den Obleute-Booten handelt es sich überwiegend um Boote der Marke Empacher. Empacher gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Rennbooten für den Rudersport. Leicht erkennbar am hellgelben Bootsack ist jedes Boot eine Einzelanfertigung und wird nur auf Bestellung gebaut. Empacher-Boote sind qualitativ extrem hochwertige Boote, die einen hervorragenden Ruf genießen und daher weltweit bei nationalen und internationalen Regatten wie den Ruder-Weltmeisterschaften und den olympischen Spielen gerudert werden. Grundsätzlich schaffen wir solche Boote daher nur für Hochleistungssportler*innen an, die zehn bis zwanzig Mal wöchentlich auf professionellem Niveau trainieren. Nach circa fünf bis zehn Jahren Nutzung im Hochleistungssport reichen wir die Empacher-Boote an den ambitionierten Breitensport weiter. Zu diesem Zweck lassen wir die Boote in der Regel durch spezialisierte Bootsbauer generalüberholen. Die Generalüberholung schließt alle erforderlichen Reparaturen und den Ersatz von Verschleißteilen mit ein, wie z. B. Rollschienen, Stemmbretter und Schuhe. Die Generalüberholung der *Jürgen Bentlage*, ein Empacher K40 Doppelvierer, hat beispielsweise INSIDE BOOT in Berlin vorgenommen und die Kosten für diesen Auftrag beliefen sich auf 4.000 €.

Anspruch an die Rudertechnik

Rennboote, und insbesondere Empacher-Boote, sind aufgrund von Form, Gewicht und Wasserlage anspruchsvoller zu rudern als Gigboote. Sie sind wesentlich steifer und reagieren direkter. Daher können sich insbesondere Untrainierte in diesen Booten schnell Rückenverletzungen zuziehen. Für eine angemessene Nutzung sind körperliche Fitness (d.h. Kraft und gute kardiovaskuläre Kondition), gute Beweglichkeit und eine gute Körperwahrnehmung erforderlich. Außerdem setzen sie ein detailliertes Verständnis der Bewegungsabläufe und der Biomechanik des Ruderns voraus, sowie Erfahrung im Umgang mit Rennbooten (Handling im Bootshaus und am Steg, Steuerung von Booten ohne Steuermann/-frau, etc.). Zum Trainingsprogramm der Ruderinn*en, welche die Obleute-Boote nutzen wollen, gehören also regelmäßiges Kraft- und Ergometertraining sowie regelmäßiges und gezieltes Stretching, insbesondere mit zunehmendem Alter.

Grundsätzlich sind Obleute-Boote nur geeignet für ehemalige Wettkampfsportlerinn*en (die noch oder wieder fit sind) und für ambitionierte Gruppen, also Mannschaften, die regelmäßig gemeinsam in ähnlicher Formation trainieren. Im Zweifelsfall fragt bitte die Trainer um Rat, ob Ihr bereit seid, in den Obleutebooten zu rudern. Ohne ausreichende technische Fähigkeiten ist ein Training im Rennboot nutzlos und bringt keine Freude.

Inhalt der Obleuteregelung

Ruderinn*en stimmen die Nutzung der Obleuteboote bitte vorher mit den entsprechenden Obleuten ab. Die Telefonnummern findet Ihr im elektronischen Fahrtenbuch beim Bootsnamen. Eine Nutzung von Obleutebooten ist ohne die Absprache mit dem jeweiligen Obmann nicht gestattet.

Nutzt eine Trainingsgruppe ein Obleuteboote an einem festen, wiederkehrenden Termin, so hat diese Gruppentrainingszeit Vorrang vor der individuellen Nutzung. Besteht also der Wunsch, ein Obleuteboot zu einer Zeit nutzen, in der das Boot normalerweise von einer Trainingsgruppe genutzt wird, muss nicht nur der/die jeweilige Obmann/Obfrau der Nutzung zustimmen, sondern es ist auch eine Absprache mit der jeweiligen Trainingsgruppe erforderlich. Dazu zählen insbesondere die Trainingsgruppen von Patrick Wiechens, Torben Wiechens, Johann Eickelberg und den Techniktrainern. Die Trainer haben ein Erstzugriffsrecht auf die Obleuteboote. Personal Trainer hingegen haben kein Erstzugriffsrecht, sondern müssen die Nutzung vorher mit den Obleuten besprechen.

Ruderinn*en mit mäßiger Erfahrung rudern die Obleuteboote bitte ohnehin nur unter der Begleitung eines Trainers, also zu den Trainingszeiten von der Techniktrainer, Patrick Wiechens, Torben Wiechens, Johann Eickelberg oder nach Verabredung mit einem der Personal Trainer. Die Trainingszeiten und die Kontaktdaten unserer Trainer findet Ihr auf unserer Homepage. Immer solltet Ihr euch bitte ernsthaft überlegen, ob Ihr hinreichend ambitioniert seid und über die Zeit und Energie verfügt, um regelmäßig und hart zu trainieren und möglicherweise Wettkämpfe zu bestreiten, oder ob ihr „nur mal“ einen Empacher ausprobieren möchtet.

Änderungen an Obleutebooten dürfen nur von den Obleuten selbst bzw. nach Absprache mit der jeweiligen Obfrau/Obmann vorgenommen werden. Hiervon ausgenommen sind lediglich die Änderung der Dollenhöhe durch Distanzscheiben (clips) am Dollenstift und die Einstellung der Stembretter. Die Innenhebel, Länge der Riemen und Skulls, die Anlage usw. dürfen nicht verändert werden.

Wir bitten um Bedenken der obigen Punkte, wenn Ihr diese Boote anfragt. Die Obleute sind frei in ihrer Entscheidung und können Euch die Nutzung der Boote auch untersagen. Wenn Ihr bei einem unserer Trainer trainiert, dann obliegt diese Entscheidung dem Trainer.

Der Vorsitzende - Kai Daniels
Frauke Kristin Koch
Kapitän für Boote - Jörn Instinske
Kapitän für Sport - Johann-Sebastian Diemann